

Bereicherungsquellen der Jugendsprache – ein deutsch-rumänischer Vergleich

Die Erforschung diastratischer Subsysteme des Deutschen hat bereits eine lange Tradition, was sich unter anderem in den zahlreichen lexikografischen Arbeiten auf dem deutschen Büchermarkt widerspiegelt. Anders steht es jedoch um die rumänische Sprache, hat man sich doch vor der Wende vornehmlich mit der Standardsprache befasst, vereinzelt auch mit den Mundarten, wobei man Sonder- und Gruppensprachen unter den Teppich zu kehren versucht hat, als hätte es sie einfach nicht gegeben. Erst vor kurzem ist ein erklärendes Wörterbuch des rumänischen Argots erschienen, das auch eine gewisse Anzahl jugendsprachlicher Ausdrücke enthält. Ausführliche Studien zur rumänischen Jugendsprache stehen jedoch noch aus.

Die deutsche Jugendsprache bereichert sich bekanntlich durch englische Entlehnungen oder durch wiederbelebtes altdeutsches Wortgut, wohingegen es bei der rumänischen Jugendsprache auffällt, dass neben dem Englischen das Romani als wichtige Quelle der Bereicherung fungiert, was eigentlich ein durch die geschichtlichen und sozial-politischen Gegebenheiten in diesem geopolitischen Raum erklärliches Phänomen ist.

Vom Inhaltlichen her sind deutsche wie rumänische Verstärkungs- und Bewertungswörter metaphorische Ausdrücke, die wortgeschichtlich mit dem Überdimensionalen (dt. *kolossal* – rum. *colosal*), mit der Stärke bzw. Härte (dt. *beinhart* – rum. *beton*) oder mit dem Wahnsinn (dt. *toll/irre* – rum. *la nebunie*) zusammenhängen. Im Unterschied zum Deutschen gibt es im Rumänischen jedoch keine umgangs- oder jugendsprachlichen Verstärker, die auf den Weltraum hindeuten (dt. *kosmisch/galaktisch* – rum. **cosmic/*galactic*). Und auch viele andere Latinismen, wovon es in der deutschen Jugendsprache richtig wimmelt (*krass, total*) haben in der rumänischen Jugendsprache keine zusätzlichen Nebenbedeutungen entwickelt und gehören bloß der Standardsprache an. Daher können sich mitunter Verständigungsprobleme mit jugendlichen Deutschsprechenden bzw. Übersetzungsprobleme ergeben, was in der einschlägigen Literatur als "falsche Freunde" bezeichnet wird.

Außerdem verfügt der deutsche Jugendjargon über viele konvertierte Elemente (*klasse, sahne*). Konversionen gibt es im rumänischen Standard äußerst selten. Unter Jugendlichen sind sie aber oft anzutreffen (*meserie, marfă, beton*), was beweist, dass sich die rumänische Jugendsprache auch unspezifischer Wortbildungsmittel bedient, um sprachliche Neuerungen zu schaffen.